

# Das Tagebuch von mArtin...

05. Februar 2025 17:40 Uhr

Als doch relativ gut informierter Zeitgenosse schwindet in letzter Zeit mein Verlangen nach guten und wirklich tiefer gehenden Filmen. Nach Morgen- und Mittagsjournal, Nano, Heute und Kulturzeit ist mir irgendwie nicht mehr so sehr nach den *schweren* Themen. Mir fällt auf, dass ich in letzter Zeit dann doch eher die recht leichten Serien und Filme den tiefergehenden vorziehe.

*Blue Bloods* ist da so eine Serie, die ich besonders mag. Zum Ersten: Tom Selleck ist immer ein Gewinn, egal in welchem Alter. Zum Zweiten: In dieser Serie gibt es immer die Guten und die Bösen - und die Guten gewinnen immer.

Oder auch die schon etwas in die Jahre gekommene Serie über *Hercule Poirot*, die einen Fernsehspaß ohne Schock-Momente garantiert. Auch die amerikanische Serie *For the People* ist für mich immer eine Bank. Auch hier spielt Gut gegen Böse und Gut gewinnt (fast) immer. Wenn das einmal nicht der Fall sein sollte, dann gibt es immer eine Erklärung dafür und ein paar Tränen.

Noch eine empfehlenswerte Serie ohne nennenswerten Tiefgang ist *Station 19* über eine Feuerwache in Seattle. Da sind gut und böse allerdings schon etwas diffiziler verteilt. Immerhin hat der *gute* Chef Fentanyl gestohlen - aber natürlich nur deshalb, da er unglaubliche Schmerzen im Bein hat. Damit darf der Chef auch weiterhin gut bleiben.

Man kann sagen, was man will, aber: Solche Feel-good-Serien machen, das können die Amis wirklich extrem gut. Und ich denke, das habe ich mir nach einem Tag mit den derzeitigen Nachrichten auch redlich verdient...

(C) mArtin 2025